



PONTRESINA PLAIN VITA
**EIN KLARES JA FÜR
NORA SARATZ CAZIN**
 **ALS
GEMEINDEPRÄSIDENTIN**
GEMEINDEWAHLEN PONTRESINA - 27. NOVEMBER 2020

[Home](#) [Politik](#) [Wirtschaft](#) [Tourismus](#) [Bildung/Soziales](#) [Kultur](#) [Sport](#) [Blaulicht](#) [Gesundheit](#) [Natur/Umwelt](#)



Der Nachwuchs übt noch mit Anfängerdrohnen. Foto: Denise Kley

Digitalisierung

Drohnenpektakel in St. Moritz

© 04.11.2020 17:30 | [Bildung/Soziales](#) |  

Zum ersten Mal war St. Moritz Austragungsort bei den schweizweit stattfindenden Digitaltagen. Neben einem Drohnen-Workshop für die Schüler der St. Moritzer Gemeindeschule stand auch ein geglückter Weltrekordversuch auf dem Programm.

Drohnen-Weltrekord in St. Moritz



Mit einem lauten Surren setzen sich die vier Propeller in Bewegung, Millisekunden später hebt die Drohne ab und bleibt zwei Meter über dem Boden stehen. Mit konzentriertem Blick fokussiert ein Schüler der Oberstufe der Gemeindeschule St. Moritz den Multicopter und setzt mit einem Griff am Controller das Gerät in Bewegung. So manövriert er die Drohne unter sogenannten «Gates» hindurch. Seine Mitschüler verfolgen das Spektakel mit gespannten Blicken. Doch bereits nach einer halben Minute ist der Spass vorbei: Bei einer Linkskurve verfängt sich die Drohne im Tennisnetz. Das Surren verstummt. «Jetzt will ich, jetzt will ich» – tönt es durch die Tennishalle in St. Moritz. Mit einer Runde «Schere-Stein-Papier» wird entschieden, wer als Nächster die Drohne steuern darf. «Die Kinder haben wirklich Freude daran», kommentiert die Schulleiterin der Gemeindeschule Grevas, Barbara Carmichel das Geschehen. An zwei Tagen lernen 89 Schüler der Oberstufe der Gemeindeschule St. Moritz im Rahmen der Schweizer Digitaltage, eine Drohne zu lenken und Rennen zu fliegen. Ob der Workshop würde stattfinden können, stand zeitweise in den Sternen. Aber da sich die Klasse grossflächig in der Halle verteilt und alle Mundschutz tragen, ist für den nötigen Schutz gesorgt. Carmichel ist froh darüber: «Es ist wichtig für die Jugendlichen, dass trotz Corona-Zeit diese Art von Veranstaltung noch stattfinden kann.»

Rasante Spitzengeschwindigkeit

Daniel Bachofen und Jussuf Lieberherr beschäftigen sich seit fünf Jahren mit Multicoptern. Bis vor Kurzem sind die beiden selbst professionelle Drohnenrennen geflogen und coachen den heutigen Nachwuchs. Bachofen erklärt: «Die Jugendlichen üben noch mit Spielzeugdrohnen, um ein Gefühl für die Steuerung zu bekommen und generell ihr Interesse geweckt wird.» Während die Spielzeugdrohnen eine Geschwindigkeit von ca. zehn Stundenkilometern erreichen, können professionelle FPV-Drohnen mit einer Spitzengeschwindigkeit von bis zu 160 Stundenkilometern durch die Lüfte flitzen, wie Bachofen und Lieberherr den Schülern bei einer kleinen Flugshow vor der Tennishalle vorführen. Bachofen setzt sich dafür eine FPV-Brille auf, die ihm mit einer Latenzzeit von 20 Millisekunden die Live-Aufnahmen der Drohne zuspielt. Während die Drohne ihre Runden in der Höhe dreht, erklärt Lieberherr: «Beim Drohnenfliegen im Aussenbereich sollte man immer zu zweit sein, damit der andere die Umgebung absichern kann und dem Piloten Bescheid gibt, wenn zum Beispiel ein Fussgänger oder ein Auto naht.»

Selbst gebaute Drohnen

Stillstand zu kommen. «Ich habe ein halbes Jahr Indoor und am Computer-Simulator geübt, bis ich mich auf das offene Feld gewagt habe. Einfach auch deshalb, weil ein Drohnen-Crash sehr schmerzhaft für das Portemonnaie ist», plaudert Lieberherr aus dem Nähkästchen. Die Vorführ-Drohne ist selbst gebaut und besteht aus dem Rahmen und Rotorflügeln, der Steuerungskomponente, den Motoren, einem GPS-Sensor, einer Antenne und diversen Kameras. «Der Bau einer solchen Drohne ist innerhalb eines Tages zu schaffen», meint Lieberherr. «Das Herausfordernde ist die Nachjustierung, die teils auch am Computer vorgenommen wird und viel Zeit in Anspruch nimmt.»

Weltrekord auf der Corviglia

Darüber, dass in St. Moritz dieses Jahr zum ersten Mal die Digitaltage stattfinden, ist Gemeindepräsident Christian Jott Jenny erfreut: «Es ist eine Ehre und eine Freude, dass wir als kleine Stadt – neben uns ist als Tourismusdestination nur noch Zermatt dabei – teilnehmen dürfen. Das Konzept passt super zu St. Moritz, das für seine Pionierleistungen ja bekannt ist. Wir müssen auch weiterhin neue Sachen ausprobieren.» Dazu gehört auch, dass im Rahmen der Digitaltage das höchstgelegene Drohnenrennen der Welt auf der Corviglia ausgetragen wurde. Das war auf über 2500 Höhenmeter eine Herausforderung für die acht Piloten aus der Schweiz und Liechtenstein, die ihre Drohnen über einen 450 Meter langen Parcours manövierten.

Auch Jenny wagte sich an den Controller einer Anfängerdrohne und ist begeistert. «Ich bin heute das erste Mal in meinem Leben mit einer Drohne geflogen. Aber es ist total faszinierend und macht süchtig.» Aber er spekuliert grinsend: «Vielleicht wünscht sich mein Sohn ja eine Drohne zu Weihnachten ...»

Autorin: Denise Kley

Noch keine Kommentare

 einen neuen Kommentar verfassen